

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

23.07.2021

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,
Laacher Messbuch,
Liturgie KONKRET,
Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort. Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

FREITAG

23.07.2021

HL. LIBORIUS

HOCHFEST

IM ERZBISTUM PADERBORN : BISTUMSPATRON

[Einzug](#)

[Eingangslied](#)

[Lied GL 542 1 - 2](#)

[Kreuzzeichen](#)

Wir sind am heutigen Morgen der Einladung Gottes zu seinem Dienst gefolgt.

Wir beginnen diese Feier in seinem Namen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Liturgischer Gruß

Der Name des Herrn sei gepriesen!

Von nun an bis in Ewigkeit!

Einführung

Liborius stammte aus einem vornehmen gallischen Geschlecht und war von römischer Kultur geprägt. Er wurde 348 als Nachfolger von [Julianus](#) der zweite Bischof von [Le Mans](#). Die Überlieferung berichtet von seiner 49-jährigen segensreichen Tätigkeit und mehreren Wunderheilungen. Sein Freund [Martin von Tours](#) leistete ihm Beistand beim Sterben und bestattete ihn.

Schon bald nach Liborius' Tod sollen auch an seinem Grab Heilungswunder geschehen sein.

Die Reliquien des Hl. Liborius wurden auf Wunsch des Kaisers Ludwig des Frommen im Jahr 836 vom Bischof Aldric von Le Mans dem Bischof Baduard von Paderborn geschenkt.

Im Dreißigjährigen Krieg, 1622, wurden die Gebeine des Hl. Liborius und der Domschatz von Paderborn von Landsknechten des Herzogs Christian von Braunschweig geraubt. Doch fünf Jahre später konnten die Gebeine gegen die Zahlung eines hohen Lösegeldes nach Paderborn zurückgebracht werden.

Schuldbekennnis / Vergebungsbitte

Wir haben Gottes Wort gehört.

Es ist für uns Rettung und Heil.

Vor Gott und unseren Schwestern und Brüdern wollen wir bekennen, dass wir gesündigt haben.

Ich bekenne ...

Kyrie/
Kyrielied GL 705

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Gott und Vater,
dein Sohn hat allen,
die sich in seinem Namen versammeln,
verheißen, in ihrer Mitte zu sein.
Gib, dass wir seine Gegenwart erfahren,
schenke uns dein Erbarmen und deinen Frieden
und segne unser Bemühen um Wahrheit und Liebe.
Darum bitten wir durch Jesus Christus
Amen.

Lesung

Lesung aus dem Buch Jesaja

Jes52,1-12

Wie willkommen sind auf den Bergen
die Schritte des Freudenboten,
der Frieden ankündigt,
der eine frohe Botschaft bringt und Rettung verheißt,
der zu Zion sagt: Dein Gott ist König.
Horch, deine Wächter erheben die Stimme,
sie beginnen alle zu jubeln.
Denn sie sehen mit eigenen Augen,

wie der Herr nach Zion zurückkehrt.
 Brecht in Jubel aus, jauchzt alle zusammen,
 ihr Trümmer Jerusalems!
 Denn der Herr tröstet sein Volk,
 er erlöst Jerusalem.
 Der Herr macht seinen heiligen Arm frei
 vor den Augen aller Völker.
 Alle Enden der Erde /sehen das Heil unseres Gottes.

Worte des lebendigen Gottes!
 Dank sei Gott!

ANTWORTPSALM Ex 15, 8b-9.10 u. 12.17 (R: vgl. 1bc)

R Dem Herrn will ich singen, (GL 209, 1)
 machtvoll hat er sich kundgetan. - R

8b Wasser türmte sich, Wogen standen als Wall, III. Ton
 Fluten erstarrten im Herzen des Meeres.

9 Da sagte der Feind: Ich jage nach, hole ein.
 Ich teile die Beute, ich stille die Gier.
 Ich zücke mein Schwert, meine Hand jagt sie davon. - (R)

10 Da schnaubtest du Sturm. Das Meer deckte sie zu.
 Sie sanken wie Blei ins tosende Wasser.

12 Du strecktest deine Rechte aus,
 da verschlang sie die Erde. - (R)

17 Du brachtest sie hin und pflanztest sie ein
 auf dem Berg deines Erbes.
 Einen Ort, wo du thronst, Herr, hast du gemacht;
 ein Heiligtum, Herr, haben deine Hände gegründet. - R

2. Lesung

1 Tim 6, 13-16

Ich gebiete dir bei Gott, von dem alles Leben kommt, und bei Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis abgelegt hat und als Zeuge dafür eingetreten ist:

Erfülle deinen Auftrag rein und ohne Tadel, bis zum Erscheinen Jesu Christi, unseres Herrn,
das zur vorherbestimmten Zeit herbeiführen wird der selige und einzige Herrscher,
der König der Könige und Herr der Herren,
der allein die Unsterblichkeit besitzt,
der in unzugänglichem Licht wohnt,
den kein Mensch gesehen hat noch je zu sehen vermag:
Ihm gebührt Ehre und ewige Macht. Amen.

Wort des Lebendigen Gottes.

Dank sei Gott

Ruf vor dem Evangelium

Lied GL 175 2

So spricht der Herr:

Wer mich liebt, hält fest an meinem Wort.

Mein Vater wird ihn lieben, und wir werden bei ihm wohnen.

Lied GL 175 2

Evangelium

Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas

LK 22,24-30

Ehre sei dir, o Herr

Es entstand unter ihnen ein Streit darüber,
wer von ihnen wohl der Größte sei.

Da sagte Jesus:
Die Könige herrschen über ihre Völker
und die Mächtigen lassen sich Wohltäter nennen.

Bei euch aber soll es nicht so sein,
sondern der Größte unter euch soll werden wie der Kleinste
und der Führende soll werden wie der Dienende.

Welcher von beiden ist größer:
wer bei Tisch sitzt oder wer bedient?
Natürlich der, der bei Tisch sitzt.
Ich aber bin unter euch wie der, der bedient.

In allen meinen Prüfungen habt ihr bei mir ausgeharrt.
Darum vermache ich euch das Reich,
wie es mein Vater mir vermacht hat:

Ihr sollt in meinem Reich
mit mir an meinem Tisch essen und trinken,
und ihr sollt auf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!
Lob sei dir, Christus!

Auslegung / Deutung

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Es entstand ein Streit darüber, wer von ihnen der größte sei. ---
Wie kam es dazu?

Jesus war wie so oft mit seinen Jüngern unterwegs.
Er ging mit seinen Jüngern von einem Ort weg, aber so, dass niemand
davon erfuhr.
Denn Jesus wollte die zwölf allein lehren.

Dann kommt die Ankündigung von Jesus,
dass er bald sterben müsse,
dass er umgebracht würde.

Man spürt förmlich wie den Jüngern der Schreck
in die Glieder fährt,
so dass sie die zweite Hälfte seiner Ankündigung,
er werde nach drei Tagen von den Toten auferstehen,
bei den Jüngern gar nicht ankommt.

Betroffen machen sie sich mit Jesus auf den besagten Weg.
Auf diesem Weg regt sich bei den Jüngern so langsam der Gedanke,
dass es für den Meister,
wenn er denn nicht mehr da ist,
einen Nachfolger geben muss.
Sie denken nur halblaut darüber nach,
wer von ihnen denn nun der Beste für diese Aufgabe sein könnte.

Als sie dann am Ziel sind, fragt Jesus sie,
worüber sie sich auf dem Weg unterhalten haben.
Etwas kleinlaut gestehen sie Jesus ein,
dass sie über einen Nachfolger für ihn nachgedacht haben.

Da ruft er sie alle zusammen
und nun erfahren die Jünger von Jesus
wie er sich einen Leiter oder „Meister“ vorstellt:
„Wer der erste sein will, soll der Letzte von allen
und aller Diener sein.“
Er sagt damit, dass es nicht darauf ankommt
an der Spitze zu stehen
sondern für alle da zu sein.

Jesus denkt nicht daran seine Jünger in der Führungsrolle,
die sie in seiner Kirche übernehmen sollen,
zu beschränken.
Dafür hat er sie ja lange genug gelehrt und unterwiesen.
Sie sollen ihre Aufgabe aber im Sinne des Dienens

und nicht des Herrschens verstehen.

In der Geschichte der Kirche sehen wir aber,
dass dieser Auftrag unseres Herrn
sehr, sehr oft missachtet wurde.

Wie oft waren die kirchlichen Amtsträger mehr Herrscher als Diener?!

Fragezeichen!

Rufzeichen!

Und dann bringt Jesus seine Botschaft noch einmal
auf den Punkt:

Er zeigt seinen Jüngern noch einmal unmissverständlich
was er von ihnen zukünftig erwartet.

Er zeigt uns in aller Klarheit:

---Sein Leben ist sein Programm. ---

Immer wieder hat Jesus den Armen, Hilflosen und wenig geachteten
Menschen seine Stimme gegeben
und ihnen immer wieder geholfen.

So sollen sich auch seine Apostel
den Armen, Hilflosen, Rechtlosen,
denen die abseits der Gesellschaft stehen zuwenden und ihnen Hilfe
bringen und Achtung verschaffen.

Deshalb ruft er ein Kind,
das in der damaligen Gesellschaft keine große Rolle spielte, zu sich.
Er stellt es in ihre Mitte
und nimmt es in den Arm.

Dieses schwächste Mitglied der Gesellschaft
will er geliebt, geschützt und beschützt wissen.

Und genau das soll der Maßstab allen Handelns
seiner Kirche sein.

„Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich
auf,“ sagt er.

Amen.

Stille

Glaubensbekenntnis / Credo GL 3. 4.

Festtäglicher Lobpreis

Gepriesen bist du, Gott,
für den Tag,
an dem du Christus, deinen Sohn,
aus dem Tod erweckt
und zur Sonne des Heils gemacht hast.
Am heutigen Festtag sammelst du deine Gemeinde um ihn
und stellst sie in das Licht seiner Liebe.
Heute erneuerst du den Bund der Treue,
den du mit uns geschlossen hast
in Christi Tod und Auferstehung.
Christus, dein Sohn, tritt in unsere Mitte:
Er bringt uns deine Versöhnung
und deinen Frieden.
Er schenkt uns immer neu seinen Heiligen Geist,
der uns das Herz aufschließt
für das Geheimnis deiner Liebe
und uns den Mund auftut
zum Lob deiner großen Taten,
die du für uns
und alle Welt vollbracht hast.
Wir preisen dich mit deinem Sohn
im Heiligen Geist
und stimmen freudig ein

in das Lied der himmlischen Chöre,
die das Lob deiner Herrlichkeit singen:

Ehre sei Gott in der Höhe,

Lied GL 413

Fürbitten

Wir beten zu Christus, der Gottes Willen erfüllte:
Steh allen Christen bei, dass sie wie Maria, deine Mutter, dem Willen
Gottes gehorchen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Berühre die Herzen der Menschen, dass sie zum Glauben gelangen.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Mach die Kranken zuversichtlich, und gib ihnen Vertrauen in Helfer.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Behüte unsere Kinder, und lass sie im Glauben wachsen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Herr, unser Gott, alle Menschen willst du um dich versammeln. Lass
auch uns zu dir gelangen durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vaterunser / Vaterunser

Jesus Christus offenbart uns Gott als unseren liebenden Vater,
zu dem wir kommen und auf den wir vertrauen dürfen.

Wir beten mit seinen Worten

Vater unser im Himmel...

Friedenszeichen

Jesus Christus lehrt uns, dass Gott dem öffnet, der bei ihm klopft, und dem Gutes gibt, der ihn darum bittet.

Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus schaue nicht auf unsere Schuld
und unser Versagen.

Sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr und uns nach deinem Willen Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns.

Lied GL 798

Impuls

Kirche im Bau
Alois Schröder

Von Jesus gegründet
und auf ihn gebaut,
steht seine Kirche
auf festem Grund.

Sie soll sein ein Haus,
eine Wohnung für Gott,
wo er zu finden ist
in unserer Welt.

Sie soll sein ein Haus,
ein Zuhause für Menschen
in ihrer Sehnsucht
nach Heimat und Liebe.

Von Christus berufen,
sind wir Mitarbeiter
am Bau einer Kirche
mit weit geöffneten Türen!

Schlussgebet

Herr unser Gott, wir haben am Festtag des Hl. Liborius deine Botschaft gehört.

Was uns dein Sohn in unergründlicher Liebe geschenkt hat,
das werde uns nicht zum Gericht,
sondern bringe uns das ewige Heil.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Amen.

Segensbitte

Gott der allmächtige Vater, segne uns
und bewahre uns vor Unheil und Schaden.

Amen.

Er öffne unsere Herzen für sein göttliches Wort
und bereite sie für die unvergänglichen Freuden.

Amen.

Er lasse uns erkennen, was uns zum Heile dient,
und führe uns auf dem Weg seiner Gebote zur Gemeinschaft der
Heiligen.

Amen.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott,
der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.

Amen.


Entlassung

Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 840 1 - 3

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Johannes Schreier". The signature is written in a cursive style and is placed on a light blue rectangular background.